

# RS OGH 1991/3/12 4Ob17/91, 4Ob16/91, 4Ob22/91, 4Ob66/92 (4Ob67/92), 4Ob48/93, 4Ob47/94, 4Ob39/94, 4O

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 12.03.1991

## Norm

ABGB §1330 A

ABGB §1330 BI

UWG §14 A1

ZPO §226 IIB12

## Rechtssatz

Ein Weg, dem Verpflichteten die Umgehung von Unterlassungsgeboten nicht allzu leicht zu machen, liegt darin, die tatsächlich verübte Handlung bei ihrer Beschreibung allgemeiner zu fassen und ihr so einen breiteren Rahmen zu geben. Dabei muss der Kern der Verletzungshandlung so erfasst sein, dass unter den Schutzmfang des Unterlassungsanspruches nicht nur völlig gleichartige Handlungen, sondern auch alle anderen fallen, die diesen Kern unberührt lassen. Besteht die dringende Befürchtung, der Verletzer werde bei einem Verbot dessen, was er tatsächlich begangen hat, das gleiche auf andere Weise wiederholen, dann wäre es nahezu sinnlos, ihm nur die konkrete Verletzungshandlung im engsten Sinn zu untersagen; hier wird vielmehr das weitere Unterlassungsbegehr auch aus dem Gedanken der "vorbeugenden" Unterlassungsklage gerechtfertigt sein. Hat jedoch der Beklagte schon eine Verletzungshandlung begangen, ist für die allgemeinere Fassung des Verbotes nicht das Vorliegen der strengen Voraussetzungen einer vorbeugenden Unterlassungsklage erforderlich.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 17/91

Entscheidungstext OGH 12.03.1991 4 Ob 17/91

Veröff: ÖBI 1991,105 = WBI 1991,265

- 4 Ob 16/91

Entscheidungstext OGH 12.03.1991 4 Ob 16/91

Veröff: ÖBI 1991,108

- 4 Ob 22/91

Entscheidungstext OGH 09.04.1991 4 Ob 22/91

Auch; nur: Ein Weg, dem Verpflichteten die Umgehung von Unterlassungsgeboten nicht allzu leicht zu machen, liegt darin, die tatsächlich verübte Handlung bei ihrer Beschreibung allgemeiner zu fassen und ihr so einen

breiteren Rahmen zu geben. Dabei muss der Kern der Verletzungshandlung so erfasst sein, dass unter den Schutzmfang des Unterlassungsanspruches nicht nur völlig gleichartige Handlungen, sondern auch alle anderen Fällen, die diesen Kern unberührt lassen. (T1)

Veröff: WBI 1991,264

- 4 Ob 66/92

Entscheidungstext OGH 29.09.1992 4 Ob 66/92

Auch; nur T1; Veröff: MR 1992,252 = ÖBI 1992,273

- 4 Ob 48/93

Entscheidungstext OGH 18.05.1993 4 Ob 48/93

nur T1

- 4 Ob 47/94

Entscheidungstext OGH 10.05.1994 4 Ob 47/94

Beisatz: Aus dem geltend gemachten Verstoß der Beklagten gegen das gesetzliche Gebot, in bestimmten Fällen Warnhinweise an Produkten anzubringen, kann die Klägerin nicht den Anspruch ableiten, der Beklagten ganz allgemein den Vertrieb kosmetischer Produkte zu untersagen, "die den dafür jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen". "Lancaster Sonnenkosmetik". (T2)

- 4 Ob 39/94

Entscheidungstext OGH 19.09.1994 4 Ob 39/94

Auch

- 4 Ob 1150/94

Entscheidungstext OGH 17.01.1995 4 Ob 1150/94

Auch; nur T1

- 4 Ob 33/95

Entscheidungstext OGH 09.05.1995 4 Ob 33/95

Auch

- 4 Ob 90/95

Entscheidungstext OGH 21.11.1995 4 Ob 90/95

„nur: Ein Weg, dem Verpflichteten die Umgehung von Unterlassungsgeboten nicht allzu leicht zu machen, liegt darin, die tatsächlich verübte Handlung bei ihrer Beschreibung allgemeiner zu fassen und ihr so einen breiteren Rahmen zu geben. (T3)

- 4 Ob 2100/96v

Entscheidungstext OGH 14.05.1996 4 Ob 2100/96v

Vgl auch

- 4 Ob 8/97y

Entscheidungstext OGH 11.02.1997 4 Ob 8/97y

Auch; nur T1

- 4 Ob 58/98b

Entscheidungstext OGH 24.02.1998 4 Ob 58/98b

Auch; nur T1

- 4 Ob 364/97a

Entscheidungstext OGH 27.01.1998 4 Ob 364/97a

nur T1

- 4 Ob 78/98v

Entscheidungstext OGH 31.03.1998 4 Ob 78/98v

Auch; nur T1

- 4 Ob 87/98t

Entscheidungstext OGH 31.03.1998 4 Ob 87/98t

Auch; nur T1

- 4 Ob 123/98m

Entscheidungstext OGH 05.05.1998 4 Ob 123/98m

Auch; nur T1

- 4 Ob 44/98v  
Entscheidungstext OGH 05.05.1998 4 Ob 44/98v  
Vgl auch; nur T1
- 5 Ob 227/98p  
Entscheidungstext OGH 09.03.1999 5 Ob 227/98p  
Auch; nur: Besteht die dringende Befürchtung, der Verletzer werde bei einem Verbot dessen, was er tatsächlich begangen hat, das gleiche auf andere Weise wiederholen, dann wäre es nahezu sinnlos, ihm nur die konkrete Verletzungshandlung im engsten Sinn zu untersagen. (T4)  
Beisatz: Nach der Natur des Verstoßes und dem bisherigen Verhalten des Verbotspflichtigen ist aber auch eine weitere, allgemeinere Fassung des Verbots oder aber eine enge Fassung des Unterlassungsgebots mit dem Verbot gleicher Verstöße gerechtfertigt. (T5)  
Beisatz: Hier: § 28 Abs 2 KSchG. (T6)
- Veröff: SZ 72/42
- 4 Ob 73/99k  
Entscheidungstext OGH 13.04.1999 4 Ob 73/99k  
Auch; nur T1
- 4 Ob 162/99y  
Entscheidungstext OGH 22.06.1999 4 Ob 162/99y  
Auch; nur: Dabei muss der Kern der Verletzungshandlung so erfasst sein, dass unter den Schutzmfang des Unterlassungsanspruches nicht nur völlig gleichartige Handlungen, sondern auch alle anderen fallen, die diesen Kern unberührt lassen. (T7)
- 4 Ob 169/99b  
Entscheidungstext OGH 13.07.1999 4 Ob 169/99b  
nur T7
- 4 Ob 155/99v  
Entscheidungstext OGH 13.09.1999 4 Ob 155/99v  
Auch; nur T7
- 5 Ob 33/99k  
Entscheidungstext OGH 07.12.1999 5 Ob 33/99k  
nur: Ein Weg, dem Verpflichteten die Umgehung von Unterlassungsgeboten nicht allzu leicht zu machen, liegt darin, die tatsächlich verübte Handlung bei ihrer Beschreibung allgemeiner zu fassen und ihr so einen breiteren Rahmen zu geben. Dabei muss der Kern der Verletzungshandlung erfasst sein. (T8)
- 4 Ob 304/99f  
Entscheidungstext OGH 18.01.2000 4 Ob 304/99f  
Auch; nur T1
- 4 Ob 54/00w  
Entscheidungstext OGH 14.03.2000 4 Ob 54/00w  
Auch; nur T1
- 4 Ob 113/00x  
Entscheidungstext OGH 12.04.2000 4 Ob 113/00x  
Ähnlich; nur T3
- 4 Ob 144/00f  
Entscheidungstext OGH 23.05.2000 4 Ob 144/00f  
Auch; nur T1
- 4 Ob 103/00a  
Entscheidungstext OGH 23.05.2000 4 Ob 103/00a  
Auch; nur T1
- 4 Ob 248/00z  
Entscheidungstext OGH 14.11.2000 4 Ob 248/00z  
Auch; nur T1
- 4 Ob 204/00d

Entscheidungstext OGH 24.10.2000 4 Ob 204/00d

Auch; nur: Hat jedoch der Beklagte schon eine Verletzungshandlung begangen, ist für die allgemeinere Fassung des Verbotes nicht das Vorliegen der strengen Voraussetzungen einer vorbeugenden Unterlassungsklage erforderlich. (T9)

Veröff: SZ 73/162

- 6 Ob 109/00y

Entscheidungstext OGH 23.11.2000 6 Ob 109/00y

nur T7; Beisatz: Bei der Frage, auf welcher Stufe der Verallgemeinerung die konkrete Verletzungshandlung zu umschreiben ist, ist eine gewisse Großzügigkeit notwendig, könnte doch sonst der Beklagte durch ein ähnliches, aber dem Titelwortlaut nicht völlig gleiches Zuwiderhandeln die Vollstreckung des Urteiles und der Unterlassungsgebot umgehen. (T10)

Veröff: SZ 73/181

- 4 Ob 278/00m

Entscheidungstext OGH 28.11.2000 4 Ob 278/00m

Auch; nur T3

- 6 Ob 13/01g

Entscheidungstext OGH 29.03.2001 6 Ob 13/01g

Auch; Beisatz: Hier: § 1330 ABGB. (T11)

- 6 Ob 96/01p

Entscheidungstext OGH 26.04.2001 6 Ob 96/01p

Auch; nur T1; Beis ähnl wie T10

- 4 Ob 70/01z

Entscheidungstext OGH 03.04.2001 4 Ob 70/01z

Auch; nur T1

- 4 Ob 28/01y

Entscheidungstext OGH 22.03.2001 4 Ob 28/01y

Vgl auch; nur T1; Veröff: SZ 74/52

- 4 Ob 174/02w

Entscheidungstext OGH 15.10.2002 4 Ob 174/02w

Auch; Veröff: SZ 2002/134

- 4 Ob 280/02h

Entscheidungstext OGH 17.12.2002 4 Ob 280/02h

Vgl auch; nur T1

- 4 Ob 75/03p

Entscheidungstext OGH 29.04.2003 4 Ob 75/03p

Vgl auch

- 4 Ob 159/03s

Entscheidungstext OGH 07.10.2003 4 Ob 159/03s

Auch; nur T8

- 4 Ob 182/03y

Entscheidungstext OGH 23.09.2003 4 Ob 182/03y

Auch; nur: Ein Weg, dem Verpflichteten die Umgehung von Unterlassungsgeboten nicht allzu leicht zu machen, liegt darin, die tatsächlich verübte Handlung bei ihrer Beschreibung allgemeiner zu fassen und ihr so einen breiteren Rahmen zu geben. (T12)

- 4 Ob 194/03p

Entscheidungstext OGH 07.10.2003 4 Ob 194/03p

Auch; nur T1

- 4 Ob 230/04h

Entscheidungstext OGH 09.11.2004 4 Ob 230/04h

Auch; Beisatz: ..... oder mit allgemeiner Fassung des Unterlassungsgebots mit konkreten Einzelverboten. (T13)

- 7 Ob 207/04y

Entscheidungstext OGH 17.11.2004 7 Ob 207/04y

Auch; nur T3

- 6 Ob 273/05y

Entscheidungstext OGH 26.01.2006 6 Ob 273/05y

Beisatz: Der durch eine herabsetzende Äußerung Betroffene hat nur Anspruch auf Untersagung der konkreten Äußerung und ähnlicher Äußerungen. Gegenstand des Urteilsantrags (Sicherungsantrags) ist demnach nur die konkrete Verletzungshandlung. (T14)

- 4 Ob 180/06h

Entscheidungstext OGH 28.09.2006 4 Ob 180/06h

Auch; nur T1

- 17 Ob 5/07w

Entscheidungstext OGH 24.04.2007 17 Ob 5/07w

Auch; nur T1; Beisatz: Hier: Verbot der Verwendung verwechselbar ähnlicher Marken für Waren, für welche die Marken eingetragen sind, und „gleichartige Waren“ stellt keine grobe Fehlbeurteilung dar. (T15)

- 4 Ob 29/07d

Entscheidungstext OGH 23.04.2007 4 Ob 29/07d

Auch; Veröff: SZ 2007/61

- 9 ObA 104/07w

Entscheidungstext OGH 07.02.2008 9 ObA 104/07w

Auch; nur T3

- 4 Ob 105/08g

Entscheidungstext OGH 26.08.2008 4 Ob 105/08g

nur T1

- 4 Ob 144/08t

Entscheidungstext OGH 23.09.2008 4 Ob 144/08t

nur T12

- 4 Ob 171/08p

Entscheidungstext OGH 18.11.2008 4 Ob 171/08p

Vgl auch; Beisatz: Siehe auch RS0037607. (T16)

- 17 Ob 40/08v

Entscheidungstext OGH 24.03.2009 17 Ob 40/08v

Vgl auch

- 17 Ob 44/08g

Entscheidungstext OGH 24.03.2009 17 Ob 44/08g

Auch; Veröff: SZ 2009/34

- 4 Ob 95/09p

Entscheidungstext OGH 14.07.2009 4 Ob 95/09p

Vgl auch

- 4 Ob 164/09k

Entscheidungstext OGH 19.11.2009 4 Ob 164/09k

Vgl

- 4 Ob 154/09i

Entscheidungstext OGH 19.01.2010 4 Ob 154/09i

Vgl; nur ähnlich T3; Veröff: SZ 2010/1

- 4

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)